

Was aus Pfarrkindern werden kann

RICHTERSWIL Für sein neues Buch «Pfaffkids» sprach der Richterswiler Schriftsteller Matthias Weiss mit 21 Pfarrkindern über deren Lebensgeschichten. Vielfältiger könnten diese kaum sein.

Ein Nuklearphysiker, ein Politiker und ein Müllmann – so unterschiedlich ihre Berufe sind, eines haben sie gemeinsam: Alle sind Kinder von Pfarrern. So wie Matthias Weiss, Autor des Buches «Pfaffkids – 21 Persönlichkeiten aus dem Pfarrhaus». Der in Wädenswil aufgewachsene und in Richterswil wohnhafte Heiler hat mit 21 Pfarrkindern gesprochen und jedem ähnliche Fragen – jeweils angepasst an den Gesprächsverlauf – gestellt. Die Interviews kann man nun in seinem Buch lesen.

«Pfaffkids» ist der vierte Band der Reihe 21 von Matthias Weiss. Das Konzept der Bücherserie besteht darin, jeweils mit 21 Menschen, die alle einen bestimmten gemeinsamen Hintergrund

haben, zu sprechen. So hat sich Weiss in seinem ersten Buch mit Theologen unterhalten, die ihren Werdegang ausserhalb der Kirche fortgesetzt haben. Als er nach Richterswil gezogen ist, hat er Interviews mit 21 Anwohnern geführt, weil er die Gemeinde besser kennen lernen wollte. Für «Bye Bye Bank», den dritten Band der Bücherreihe, sprach er mit ehemaligen Bankern, die der Finanzwelt den Rücken gekehrt haben.

In seinem aktuellen Werk beschäftigt Weiss sich mit Leuten, die wie er in einem Pfarrhaus aufgewachsen sind. «Oft haben die Gespräche mich an meine eigene Kindheit erinnert», berichtet der Schriftsteller. Was die Neugierde von Matthias Weiss aber

besonders weckte, sind die verschiedenen Werdegänge seiner Gesprächspartner. Und wie sie es heute selbst mit der Religion halten.

Eigene Erfahrungen

Nuklearphysiker Andreas Leupin beispielsweise beschäftigt die Diskrepanz zwischen Naturwissenschaften und Religion. Zwar beschreibe und erkläre die Wissenschaft Vorgänge wie den Urknall immer detaillierter, die Fragen nach dem Wie oder Warum blieben jedoch unbeantwortet. Mit Walter Angst, Pfarrerssohn aus Wädenswil, heutiger Politiker der Alternativen Liste und Sprecher des Mieterverbands in Zürich, sprach Weiss über Gesellschaftsentwicklung und die politische Rolle der Kirche. Das Gespräch mit dem Müllmann Bernhard Mathes mündete in der Frage, wie der Mensch am besten im Einklang mit der Natur leben kann.

«Oft haben die Gespräche mich an meine eigene Kindheit erinnert.»

Matthias Weiss

Für sein aktuelles Werk hat Weiss sich auch mit seiner eigenen Kindheit auseinandergesetzt. Ihn störte damals, über die öffentliche Rolle des Pfarrerssohns definiert zu werden, weil diese überhaupt nichts über seine Persönlichkeit aussagte.

Möchte der Autor mit der Bezeichnung «Pfaffe», die abwertend verstanden werden kann, im Buchtitel auf solche weniger positiven Aspekte, die das Aufwachsen im Pfarrhaus auch mit sich bringen kann, anspielen? «Nein», relativiert der Autor, «Ich habe den Begriff nicht ausgewählt, weil er negativ interpretiert werden kann.» Es sei ein Wort, über das man stolpert. Der Titel soll aufhorchen lassen.

Tim Werder

Pfaffkids – 21 Persönlichkeiten aus dem Pfarrhaus, Matthias A. Weiss, Praxis Hokairos, 2017. Weitere Infos unter: www.reihe21.ch.

Geberit erzielt mehr Umsatz

RAPPERSWIL-JONA Nach kurzer Wachstumsflaute hat Geberit im dritten Quartal 2017 wieder aufs Tempo gedrückt. Insgesamt haben die Sanitärtechniker nach neun Monaten mehr umgesetzt als im Vorjahr, aber deutlich weniger verdient.

Der Sanitärtechniker Geberit hat in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2017 gegenüber dem Vorjahr den Umsatz leicht gesteigert. Unter dem Strich legten die Nettoumsätze bis Ende September um 1,4 Prozent auf 2,2 Mrd. Franken zu, wie die Industriebranche aus Rapperswil-Jona gestern bekannt gab. Bereinigt um die Währungseinflüsse – in Bezug auf den starken Franken im Verhältnis zum Euro – ergibt sich ein Plus von 3,0 Prozent.

Der Heimmarkt Schweiz – als drittgrösster von Geberit – wuchs um 0,2 Prozent. In dem für Geberit wichtigsten Ländermarkt Deutschland (+0,2 Prozent) wirkte sich der anhaltende Engpass bei den Installateuren in der Baubranche wachstumshemmend aus. Die Wartezeit, um in Deutschland einen Installateur zu erhalten, dauerte im Sommer 155 Tage, wie Konzernchef Christian Buhl gestern an einer Telefonkonferenz sagte.

Höhere Rohmaterialpreise

Positiv gilt es zu vermerken: Im dritten Quartal ist der Umsatz von Geberit wieder leicht beschleunigt gewachsen. Der Nettoumsatz erreichte 733 Mio. Franken, was einem Anstieg von 5,8 Prozent entspricht. Im zweiten Quartal war das Wachstum beim grössten Sanitärtechniker Europas mit einem Minus von 0,8 Prozent zum Erliegen gekommen, was Geberit massgeblich auf die geringere Anzahl an Arbeitstagen zurückführt.

Unter den Erwartungen blieben im Berichtszeitraum die Gewinnzahlen von Geberit. Der Betriebsgewinn (Ebit) sank in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 9,3 Prozent auf 494 Mio. Franken, der Reingewinn um 11,2 Prozent auf 416,7 Millionen. Belastend auf das Ergebnis wirkten sich nach Angaben des Managements höhere Rohmaterialpreise und Personalkosten sowie die Kosten von 45 Mio. Franken – hauptsächlich für Sozialpläne – für die Schliessung zweier Keramikwerke in Frankreich aus.

Für das Gesamtjahr gibt sich die Geberit-Spitze vorsichtiger als noch vor kurzem: Neu stellt das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2017 noch ein Umsatzplus von rund drei Prozent in Aussicht, statt drei bis vier Prozent anlässlich der Bekanntgabe der Halbjahreszahlen im August. Enttäuscht vom Ergebnis und vom Ausblick zeigten sich gestern die Anleger: Die Geberit-Papiere verloren im Tagesverlauf bis zu 5 Prozent. Thomas Schär

«Das Zelt» bringt Komiker, Musiker und Artisten auf die Horgner Allmend



Das Duo Edelmais macht auf seiner Abschiedstour halt in Horgen. Am 2. Dezember treten Sven Furrer (links) und René Rindlisbacher im Rahmen von «Das Zelt» mit ihrem Programm «...einmal Meer!» auf.

zvg / rgbphoto.ch

HORGEN Das Tournee-Theater «Das Zelt» steht vom 12. November bis 3. Dezember auf dem Chilbiplatz. Es treten unter anderem Fabian Unteregger, das Duo Edelmais und der Chor Heimweh auf.

In 19 Schweizer Ortschaften macht das Tournee-Theater «Das Zelt» im Laufe seiner 15. Saison halt – so auch in Horgen, und zwar vom 12. November bis am 3. Dezember. Auf dem Programm stehen viel Musik, Artistik und Comedy.

Den Auftakt macht am 12. November die Show Classic meets Circus. Das Musikkollegium Winterthur spielt Meisterwerke von Mozart über Tschaikowsky bis zu Bizet; dazu erzählen Artisten aus ganz Europa eine Geschichte und bieten Akrobatik mit einer Portion Humor. Eine ganze Reihe von Stand-up-Komikern tritt am 23. November unter dem Titel Comedy Club auf: Michael Elsener, Helga Schneider, Johnny Burn sowie die Pantomimengruppe Starbugs Comedy. Das Chaos-Theater

Oropax präsentiert am 25. November sein neuestes Programm «Faden & Beigeschmack» – mit der bekannten Mischung aus Wortwitz, Körper-Comedy und skurril-absurden Spontaneitäten. Der Stimmenimitator Fabian Unteregger nimmt derweil am 30. November in seinem Programm «Doktorspiele» Themen rund um den Menschen, die Gesundheit und den Schweizer Alltag ins Visier.

Das Duo Edelmais mit Sven Furrer und René Rindlisbacher befindet sich auf Abschieds-

tournee. Das Duo wird sich nach 14 Jahren auflösen. Unter dem Titel «... einmal Meer!» laden Furrer und Rindlisbacher zu einer skurrilen Kreuzfahrt mit einer Crew aus altbekannten und neuen Figuren ein – auf der Horgner Allmend tun sie dies am 2. Dezember.

Zwei Musicals für Kinder

Daneben sind auch musikalische Aufführungen zu sehen. Der Chor Heimweh, bestehend aus Popsängern und Jodlern aus sieben Kantonen, singt am 3. De-

zember über Heimatliebe, Sehnsüchte und Hoffnungen. Ebenso auf dem Programm stehen zwei Musicals für Kinder: «Neues von Michel aus Lönneberga» wird am 18. November aufgeführt, «Pippi feiert Geburtstag» am 26. November. red

Ab Sonntag, 12. November, Chilbiplatz Allmend, Horgen. Tickets im Vorverkauf bei den Starticket-Verkaufsstellen, via Ticket-Hotline 0900 325 325 (1.19 Franken/Min., Festnetzstarif) oder unter www.daszelt.ch.

Anlässe

THALWIL

Tanzbar mit DJ ABS

Am Freitag ist die Tanzbar geöffnet. DJ ABS spielt Hits von den 70ern bis in die aktuellen Charts. Das Angebot richtet sich an Tanzwütige über 30 Jahre. red

Freitag, 3. November, 21 bis 2 Uhr, Kulturraum, Bahnhofstrasse 24, Thalwil. Eintritt 15 Franken.